

# Unternehmen

- 6 Sunrise will mehr ausschütten
- 8 Anleitung für Biotech-Investments
- 10 Aryzta setzt Revirement fort
- 12 Ypsomed wächst zu Lasten des Gewinns

## Beim Sparen fürs Alter ist Mut gefragt

**SCHWEIZ** Hohe Kosten und Negativzinsen machen die persönliche Vorsorgeplanung anspruchsvoll. Eine Anleitung zu mehr Rendite.

PASCAL MEISSER

Wozu sich den Kopf zerbrehen über die private Vorsorge, wenn man es doch ganz einfach haben kann. Das ist die Meinung einer grossen Mehrheit der Schweizer, die sich deshalb für ein 3a-Konto entscheiden. Mehr als drei Viertel der Vorsorgesparer legen ihr Geld fürs Alter in einer Kontolösung an. Das ergab eine Studie des Vereins Vorsorge Schweiz. Diese Zahlen decken sich weitgehend mit einer Umfrage der Banque CIC vom Herbst 2015. Damals hatten 72% der Befragten angegeben, das Konto gegenüber Fonds zu bevorzugen.

Diese Präferenz erstaunt angesichts des Zinszerfalls der vergangenen Jahre. Denn mit Aktien und Obligationen hätten Vorsorgesparer ein deutlich höheres finanzielles Polster erwirtschaften können (vgl. Grafik 1). Dazu kommt, dass die Renditeschere zwischen Wertschriften- und Kontolösungen seit Ende der Neunzigerjahre deutlich auseinandergedriftet ist. Das hat einerseits damit zu tun, dass die Tiefzinsphase auch die Vorzugskonditionen bei 3a-Konten nach unten gedrückt hat, andererseits aber auch mit der Aktien- und Obligationenhausse, die von sinkenden Zinsen angefeuert wurde.

### Unlust am Aktien sparen

Im Durchschnitt werden 3a-Konten noch mit 0,4% verzinst, wobei einzelne grosse Anbieter wie Postfinance, Zürcher Kantonalbank oder die UBS darunter liegen. Nur vereinzelt zahlen Banken noch Zinsen jenseits der Schwelle von 0,5% – so zum Beispiel die Bank CIC, die Bank WIR oder die Credit Suisse (vgl. Tabelle).

Der Zinsrückgang auf den Konten wird sich fortsetzen, so lange das Negativzinsumfeld in der Schweiz andauert. Gleichzeitig zeichnet sich ab, dass die AHV-Renten und Pensionskasse je länger, je weniger den gewohnten Lebensstandard im Alter decken kann (vgl. Seite 14). Umso mehr müssen Sparer besorgt sein, langfristig die Rendite zu maximieren. Bereits ein halber Prozentpunkt Rendite kann eine Differenz von mehreren Zehntausend Franken schaffen, bei einem Prozentpunkt gar von über 100 000 Fr. (vgl. Grafik 2).

Die Unlust der Schweizer am Aktien sparen spüren auch die Vorsorgespezialisten. Und dennoch empfehlen sie, bei einem genügend langen Anlagehorizont vorwiegend auf Dividendentitel zu setzen, auch wenn die Börsen seit Jahren nach oben tendieren. «Es spricht nichts dagegen, einen möglichst hohen Aktienanteil zu haben», sagt Andreas Akermann vom VZ Vermögenszentrum.

Allerdings ist das Wertschriften sparen mit höherem Aufwand verbunden. Es gibt rund 90 verschiedene 3a-Fonds mit unterschiedlich hohen Aktien- und Obligationenanteilen. Erst kürzlich hat die Postfinance einen weiteren Vorsorgefonds mit



Es wird immer wichtiger, selbst finanzielle Reserven für die Zeit nach der Pensionierung zu schaffen.

### Vorsorgen – aber richtig

Um auch nach der Pensionierung ein Leben ohne finanzielle Sorgen zu haben, sollten Sparer folgende Punkte beachten:

#### Einzahlung

Sparer sollten nicht erst gegen Ende Jahr den Maximalbetrag von derzeit 6768 Fr. einzahlen. **Je früher im Jahr das Geld aufs Konto oder in den Fonds fliesst, desto länger profitieren Anleger vom Zins oder von den Kursgewinnen.**

#### Finanzplanung

Wer in Erwägung zieht, innerhalb der kommenden zehn Jahren ein Eigenheim zu kaufen, oder selbständig zu werden, ist mit einer Kontolösung besser bedient. Ansonsten gilt die Faustregel: **Je länger der Anlagehorizont, desto höher darf der Aktienanteil sein.** Dabei profitiert der Sparer von den regelmässigen Einzahlungen. Fallen die Börsen, erhält er entsprechend mehr Fondsanteile und reduziert damit seinen Einstandspreis. Steigen die Börsen hingegen, partizipiert er uneingeschränkt an den Gewinnen.

#### Aktien sparen

Erst seit wenigen Jahren bieten erste Anbieter 3a-Fonds mit einem Aktienanteil von mehr als 50% an. Derzeit offerieren unter anderem die UBS und Postfinance mit 75% das höchste Aktienexposure in 3a-Fonds. Der Rest wird in Obligationen und allenfalls Immobilien investiert. **Wer sein Altersvermögen ausschliesslich in Aktien anlegen will, muss eine eigene Lösung konstruieren.** In diesem Fall rät Claudine Sydler von Hinder Asset Management, den steuerbegünstigten Betrag in ein 3a-Konto einzuzahlen und darüber hinaus in kostengünstige Aktien-ETF anlegen. Allerdings setzt dieser Vorschlag zwei Sachen voraus: Erstens, dass ein Investor über genügend Liquidität verfügt, und zweitens, dass er nicht versucht ist, die nicht bis zur Pensionierung gebundenen Gelder bei Bedarf für andere Zwecke zu brauchen.

#### Steuerliche Folgen

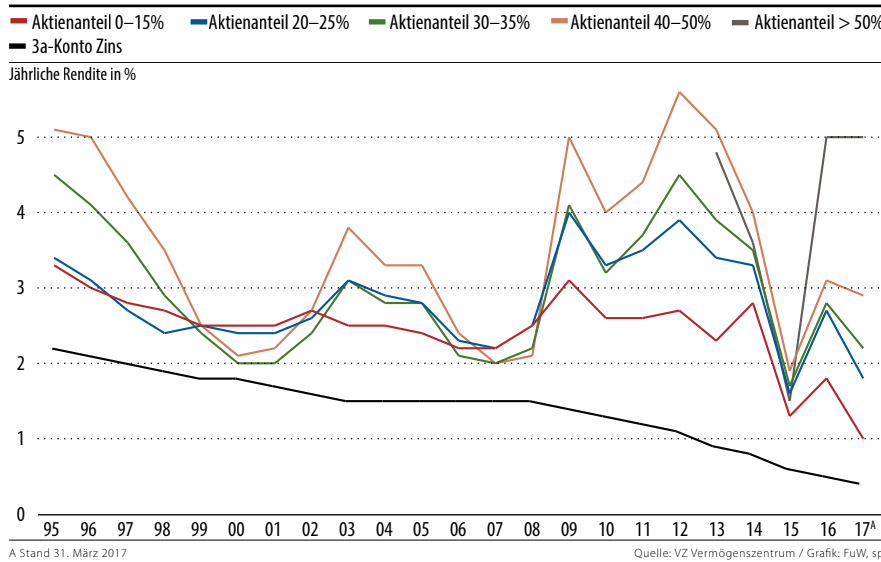
Bei der Vorsorge kommen zwei unterschiedliche steuerliche Implikationen ins Spiel. So lässt sich der steuerbegünstigte Betrag vom jährlichen Einkommen abziehen. Daraus errechnet sich ein Steuervorteil je nach Kanton und Einkommen von mehreren hundert bis einigen tausend Franken. Wichtig sind auch die steuerlichen Folgen beim Bezug im Alter: **Es kann sich lohnen, mehrere Vorsorgekonten oder -fonds anzulegen.** Steuerlich interessant ist die eigene Vorsorgeleistung. Kursgewinne, die ausserhalb der Säule 3a erzielt werden, müssen nicht versteuert werden.

### Anbieter 3a-Konten

Zins in %	Anbieter <sup>1)</sup>
0,750	Banca Stato, Caisse d'Epargne de Cossonay
0,650	Banque CIC, WIR Bank
0,550	Credit Suisse
0,525	Neue Aargauer Bank
0,500	AEK Bank 1826, Appenzeller KB, Bank Sparhafen, Bezirks-Sparkasse Dielsdorf, Cornèr Bank, Glarner Regionalbank, Migros Bank, Obwaldner KB, Raiffeisen, Schaffhauser KB
0,400	Acrevis Bank, Bank Cler, Basellandschaftliche KB, Basler KB
0,350	Aargauische KB
0,300	Glarner KB, Luzerner KB, Schwyzer KB, St. Galler KB, Urner KB
0,250	Banca Popolare di Sondrio (CH), BC Vaudoise, Hypothekbank Lenzburg, Zürcher KB
0,225	Swiss Life Vorsorgestiftung
0,200	UBS, Zuger KB
0,125	Alternative Bank Schweiz
0,000	Bank Zweiplus, J. Safra Sarasin

<sup>1)</sup> Die Anbieter können die Konditionen jederzeit anpassen. Quelle: Vermögenspartner, Moneyland, FuW

### 1 3a-Renditevergleich Wertschriften vs. Konto



75% Aktien auf den Markt gebracht. «Vorsorgesparer müssen sich mit den Produkten auseinandersetzen. Man muss wissen, was man kauft und vom Konzept des Produkts überzeugt sein», sagt Akermann.

### Fonds genau anschauen

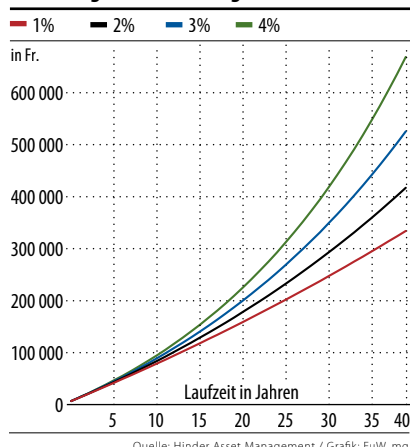
Auch Claudine Sydler von Hinder Asset Management rät dazu, die Produkte genau unter die Lupe zu nehmen: «Der Sparer muss den Inhalt der Fonds genau anschauen und sich fragen, wie deren Vergleichsindex aussieht.» Denn gerade im Vorsorgebereich weichen die Fonds kaum

von den Vorgaben des Index ab. «In diesem Fall zahlt man hohe Kosten ohne Chance auf eine zusätzliche Rendite. Deshalb fährt man mit einem passiven Produkt meist besser und günstiger», sagt Sydler. Auch Akermann empfiehlt, Vorsorgegelder so kostengünstig wie möglich anzulegen. Allerdings bemängelt Sydler, dass die auf dem Markt verfügbaren passiven 3a-Lösungen noch nicht wirklich günstig sind. In einer Mitte Mai publizierten Studie hat sie die Kosten sämtlicher 3a-Wertschriftenfonds verglichen. «Die Konkurrenz spielt in diesem Bereich noch zu wenig», so ihre Schlussfolgerung.

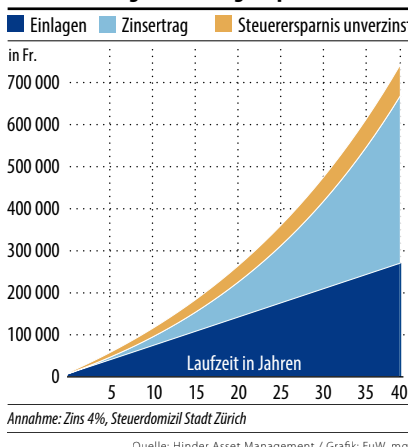
Wichtig zu wissen: Die von den Fondsanbietern angegebene Gesamtkostenquote (Ter) ist zwar ein guter Indikator, umfasst aber nicht sämtliche Kosten. Dazu kommen noch die Depotgebühren und allfällige Transaktionskosten.

Was sich allerdings in den meisten Fällen nicht mehr verbessern lässt, ist der möglichst frühe Beginn, in die Vorsorge einzuzahlen. Gerade der Zinseszins effekt ist langfristig der grösste Renditetreiber (vgl. Grafik 3). Je später man sich mit der Lebensfinanzierung im Alter auseinandersetzt, desto weniger kommt dieser Effekt zum Tragen.

### 2 Vermögensentwicklung



### 3 Entwicklung des Vorsorgekapitals



Anzeigen

**Schwankende Märkte. Erfahren beurteilt.**

FINANZ und WIRTSCHAFT fuw.ch

**Gebühren minimieren Rendite optimieren**

- ✓ Keine Depotgebühr
- ✓ Keine Mindesteinlage
- ✓ Sichere Struktur
- ✓ Wertpapierkredit ab 1,25% Zinsen p.a.

Alphabet für CHF 5'000 (Nasdaq)

**CHF 0.58**

CHF-45.29\*

\*Durchschnittliche Ersparnis im Vergleich zu 6 anderen Brokern, siehe degiro.ch/preise

Eröffnen Sie jetzt ein kostenloses Anlagekonto auf [degiro.ch](http://degiro.ch)

DE GIRO